



**Europa-Universität
Flensburg**

Institut für Gesellschaftswissenschaften
und Theologie

Abteilung für Geschichte und Geschichtsdidaktik

**Ghana, Oktober 2015: Studierende aus Flensburg und
aus Ghana unternehmen gemeinsam eine Exkursion
nach Accra**

Seit 2010 fahren in jedem Jahr Hochschullehrende der
EUF und Studierende nach Ghana (Westafrika). In jedem
Jahr gibt es gegen Ende der Schulpraktika Zusatzange-
bote für die Studierenden aus Deutschland, bevor sie
in Kleingruppen das Land erkunden: 2015 war es eine
gemeinsame Exkursion mit Studierenden aus unserer

Partneruniversität Winneba nach Accra. Seit wir 2009
den Startschuss gaben dafür, dass an dieser Universität
Deutsch gelehrt wird, finden dort Kurse des DAAD statt.
Es ist die einzige Universität Ghanas, an der die deutsche
Sprache angeboten wird; ein Deutsch-Department ist im
Aufbau befindlich. Noch ist unklar, welche Berufschancen



Die Gruppe der deutschlernenden Schüler der Accra Academie-Schule
sowie Studierende aus Flensburg und aus Lomé 2015.

sich für die Studierenden daraus ergeben: zunächst ist das Fach Deutsch eine Zusatzqualifikation für jene Lehramtsstudierenden, die bereits für andere Fremdsprachen eingeschrieben sind. Die deutschlernenden Studierenden der Universität Winneba sind an Kontakten zu den Native Speakers aus Flensburg sehr interessiert.

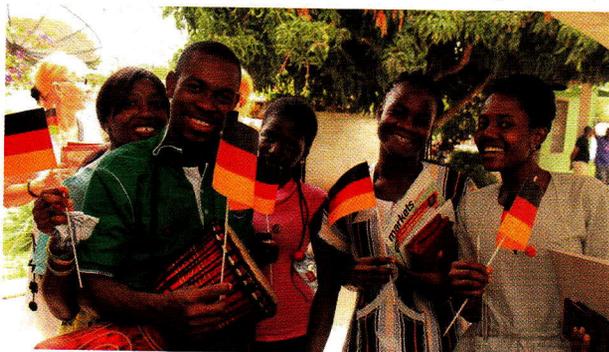
Bei einer dreitägigen Exkursion Anfang Oktober 2015 sollten nun Schulen besucht werden, an denen Deutsch gelehrt wird. Vorbereitet wurde diese Exkursion von Berit Stoppa, der Repräsentantin des DAAD in Ghana und begleitet von ihr sowie Prof. Dr. Bea Lundt und Rebekka Junker, Sprachassistentin für Deutsch an der Universität Winneba. Frau Stoppa hatte die besten Deutsch-Lernenden der Uni Winneba herausgesucht. Einige waren noch nie in der ca. 2-3 Autostunden entfernten Hauptstadt Ghanas gewesen. Zunächst ging es zu der Deutsch-Schweizer-Schule in Accra (German Swiss International School GSIS). Sie existiert seit 1966 und gehört seit 2012 zu den 142 anerkannten deutschen Auslandsschulen weltweit. Die Schulleiterin Ariane Pentz hatte für die Gäste ein Programm zusammengestellt. Die Schüler und Schülerinnen der GSIS und ihre Lehrer und Lehrerinnen erwarteten die Gruppe bereits im Hof der Schule und begrüßten sie herzlich mit einem Lied sowie der Hymne der Schule. In Kleingruppen hospitierten die Besuchenden im Unterricht der Deutschen Schule Accra. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch; die Schülerinnen und Schüler stammen aus ganz verschiedenen Ländern. Viele sind mit ihren Familien nur für ein paar Jahre in Ghana. Die Ausstattung der Schule ist ausgezeichnet und es wird in kleinen Gruppen unterrichtet. Entsprechend hoch ist das Schulgeld, das die Eltern aufbringen müssen.

In einer anschließenden Diskussionsrunde mit der Leiterin und ihrer Stellvertreterin Dr. Elizabeth Shome Yeboa, Leiterin des englischsprachigen Zweiges, wurden die Eindrücke diskutiert und Fragen beantwortet, die sich vor allem auf die Berufschancen von Lehrern und Lehrerinnen mit dem Fach Deutsch richteten.

Im Anschluss an den Besuch der Deutsch-Schweizer Schule wurde die Schule Accra-Academy besichtigt. Diese afrikanische Internatsschule für Jungen gehört zusammen mit der Wesley Girls School, der benachbarten Mädchen-Schule, zu dem PASCH-Programm (PASCH: „Schulen: Partner der Zukunft“), einem weltweiten Netzwerk von Schulen, die von der Deutschen Regierung eine besondere Förderung erhalten. Aufgenommen werden besonders qualifizierte Schulen, an denen Deutsch unterrichtet wird (weltweit sind es mehr als 1.700 Schulen). Neben den beiden Schulen in Accra wird auch in zwei Schulen in Kumasi Deutsch unterrichtet. Der Deutsch-Lehrer dieser beiden Schulen, Desmond Hansen Sackey, ein Ghanaer, der in Deutschland studiert hat, stellte die Unterrichtskonzepte der beiden Schulen vor. Schüler seiner Deutsch-Klasse diskutierten mit der Gruppe über ihre Motivation, das

Fach Deutsch zu lernen. Zugleich wurden berufliche Perspektiven für die ghanaischen Studierenden dargelegt. Der Wunsch der Schüler, den „Deutsch-Club“ der Schule durch die Beteiligung der anwesenden deutschen und afrikanischen Studierenden zu erweitern und per e-mail Korrespondenzen aufzubauen, (social-network, mail-Verteiler) wurde aufgegriffen und inzwischen realisiert.

Das kulturelle Programm der Exkursion bestand aus dem Besuch des Nkrumah-Memorials, einer Gedenkstätte für den verstorbenen ersten Präsidenten des Landes, und des Arts Centers in Accra.



Am deutschen Tag im Goethe-Institut Accra informierten sich die deutschlernenden Studierenden der University of Education Winneba über Projekte und Fördermöglichkeiten deutscher Organisationen.

Der dritte Tag diente der Teilnahme am „Deutschen Tag“ im Goethe-Institut, dem Kulturinstitut Deutschlands in Accra. In Ghana tätige deutsche Organisationen und Institutionen hatten Stände aufgebaut, an denen sie über ihre Arbeit informierten und Projekte vorstellten. Repräsentanten und Repräsentantinnen dieser Organisationen stellten sich dem Publikum für Fragen zur Verfügung. Zusätzlich gab es ein buntes Programm aus unterhaltenden und künstlerischen Aktivitäten; kulinarische Spezialitäten aus Deutschland wurden angeboten. Anlass für diese Präsentation war der 3. Oktober, der Gedenktag zum 25. Jubiläum des Mauerfalls. Eine Ausstellung aus kommentierten Fotos und Dokumenten widmete sich diesem historischen Event. Sie wurde durch den deutschen Botschafter, Rüdiger John, eröffnet. Die deutschen und die ghanaischen Studierenden nutzten das Angebot, sich bei diversen politischen Stiftungen über Fördermöglichkeiten zu informieren.

Finanziell ermöglicht wurde diese Exkursion durch das Preisgeld des Lehrpreises, der Prof. Dr. Bea Lundt (EUF) und Prof. Dr. Yaw Ofori-Kusi (UEW) gemeinsam für die beste forschungsorientierte Master-Lehrveranstaltung „Teaching Africa in Europe – from an African and an European Perspective“ an der EUF in den Jahren 2013 und 2014 verliehen wurde. Prof. Ofori-Kusi war drei Semester lang DAAD Gastprofessor an der Universität Flensburg. Bea Lundt für das Institut für Gesellschaftswissenschaften und Theologie, Abt. für Geschichte u. Geschichtsdidaktik

Diskutieren und Theaterspielen gegen den Kolonialismus

Afrikanische und deutsche Studierende bearbeiten die Themen Kolonialismus und Sklavenhandel (Kooperation zwischen den Universitäten Lomé (Togo),

Winneba (Ghana), Abomey-Calavi (Benin), Flensburg sowie dem experimentellen Theater Pilkentafel aus Flensburg)

Der Kolonialismus hat in Afrika Wunden gerissen, die